

HÖHEPUNKTE IM LEBEN JESU  
AUS JÜDISCHER SICHT

Dr. Arnold G. Fruchtenbaum

I. Geburt und Kindheit

A. Einführung von Johannes

Joh. 1, 1-18

**1** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.<sup>a</sup>

<sup>a</sup> Kap 17.5; 1.Mose 1.1; 1.Joh 1.1.2; Offb 19.13

<sup>2</sup>Dasselbe war im Anfang bei Gott.

<sup>3</sup>Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.<sup>a\*</sup>

<sup>a</sup> 1.Kor 8.6; Kol 1.16.17; Hebr 1.2

\* Mögliche andere Satzteilung aufgrund alter Überlieferung: "Was geworden ist - in ihm war das Leben."

<sup>4</sup>In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

<sup>a</sup> Kap 8.12

<sup>5</sup>Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.<sup>a</sup>

<sup>a</sup> Kap 3.19

<sup>6</sup>Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes.

<sup>a</sup> Mt 3.1; Mk 1.4

<sup>7</sup>Der kam zum Zeugnis, um von dem Licht zu zeugen, damit sie alle durch ihn glauben.<sup>a</sup>

<sup>a</sup> Apg 19.4

<sup>8</sup>Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht.

<sup>9</sup>Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

<sup>10</sup>Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht; aber die Welt erkannte ihn nicht.

<sup>11</sup>Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

<sup>a</sup> Ps 24.1

<sup>12</sup>Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

<sup>a</sup> Gal 3.26

<sup>13</sup>die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen ei-

nes Mannes, sondern von Gott geboren sind.

<sup>a</sup> Kap 3.5.6

<sup>14</sup>Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

<sup>a</sup> 1.Tim 3.16

<sup>b</sup> 2.Mose 33.18; Jes 60.1; 2.Petr 1.16.17

<sup>15</sup>Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich.

<sup>16</sup>Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

<sup>a</sup> Kap 3.34; Kol 1.19

<sup>17</sup>Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

<sup>a</sup> Röm 10.4

<sup>18</sup>Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist,\* der hat ihn uns verkündigt.

<sup>a</sup> Kap 6.46 <sup>b</sup> Mt 11.27

\* Luther übersetzte aufgrund anderer Textzeugen: "der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist."

# Outline: Höhepunkte im Leben Jesu aus jüdischer Sicht

## B. Die Stammbäume Jesu

Mt. 1, 1-17

**1** Dies ist das Buch von der Geschichte Jesu Christi, des <sup>a</sup>Sohnes Davids, des <sup>b</sup>Sohnes Abrahams.

<sup>a</sup> 1. Chr 17, 11 <sup>b</sup> 1. Mose 22, 18

**2** Abraham zeugte <sup>a</sup>Isaak. Isaak zeugte <sup>b</sup>Jakob. Jakob zeugte <sup>c</sup>Juda und seine Brüder.

<sup>a</sup> 1. Mose 21, 3, 12 <sup>b</sup> 1. Mose 25, 26 <sup>c</sup> 1. Mose 29, 35; 49, 10

**3** Juda zeugte <sup>b</sup>Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram.

<sup>a</sup> (3-6) Rut 4, 18-22 <sup>b</sup> 1. Mose 38, 29-30

**4** Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon.

**5** Salmon zeugte Boas mit der <sup>a</sup>Rahab. <sup>b</sup>Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai.

<sup>a</sup> Jos 2, 1 <sup>b</sup> Rut 4, 13-17

**6** Isai zeugte den König David. David zeugte <sup>a</sup>Salomo mit der Frau des Uria.

<sup>a</sup> 2. Sam 12, 24

**7** Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa.

<sup>a</sup> (7-11) 1. Chr 3, 10-16

**8** Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija.

**9** Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia.

**10** Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia.

**11** Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der <sup>a</sup>babylonischen Gefangenschaft.

<sup>a</sup> 2. Kön 25, 7, 11, 21

**12** Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin <sup>a</sup>Schealtiël. Schealtiël zeugte <sup>b</sup>Serubbabel.

<sup>a</sup> 1. Chr 3, 17 <sup>b</sup> Esr 3, 2

**13** Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Asor.

**14** Asor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud.

**15** Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob.

**16** Jakob zeugte <sup>a</sup>Josef, den Mann der Maria, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus.

<sup>a</sup> Lk 1, 27

**17** Alle Glieder von Abraham bis zu David sind vierzehn Glieder. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Glieder.

Lk. 3, 23-38

**23** Und Jesus war, als er auftrat, etwa dreißig Jahre alt und <sup>a</sup>wurde gehalten für einen Sohn Josefs, der war ein Sohn Elis.

<sup>a</sup> Kap 4, 22

**24** <sup>a</sup>der war ein Sohn Mattats, der war ein Sohn Levis, der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Jannais, der war ein Sohn Josefs,

**25** <sup>a</sup>der war ein Sohn Mattitjas, der war ein Sohn des Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Heslis, der war ein Sohn Naggais,

**26** <sup>a</sup>der war ein Sohn Mahats, der war ein Sohn Mattitjas, der war ein Sohn Schimis, der war ein Sohn Josechs, der war ein Sohn Jodas.

**27** <sup>a</sup>der war ein Sohn Johanans, der war ein Sohn Resas, der war ein Sohn Serubbabels, der war ein Sohn Schealtiëls, der war ein Sohn Neris,

**28** <sup>a</sup>der war ein Sohn Melchis, der war ein Sohn Addis, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmadams, der war ein Sohn Ers,

**29** <sup>a</sup>der war ein Sohn Joschuas, der war ein Sohn Eliëfers, der war ein Sohn Jorims, der war ein Sohn Mattats, der war ein Sohn Levis,

**30** <sup>a</sup>der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Judas, der war ein Sohn Josefs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eljakims,

**31** <sup>a</sup>der war ein Sohn Meleas, der war ein Sohn Mennas, der war ein Sohn Mattatas, der war ein Sohn <sup>a</sup>Nathans, der war ein Sohn Davids,

<sup>a</sup> 2. Sam 5, 14

**32** <sup>a</sup>der war ein Sohn <sup>a</sup>Isais, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn des Boas, der war ein Sohn Salmas, der war ein Sohn Nachschons,

<sup>a</sup> Rut 4, 17-22

**33** <sup>a</sup>der war ein Sohn Amminadabs, der war ein Sohn Admins, der war ein Sohn Arnis, der war ein Sohn Hezrons, der war ein Sohn des Perez, der war ein Sohn Judas,

<sup>a</sup> (33-38) 1. Mose 5, 1-32; 11, 10-26; 21, 2-3; 29, 35

**34** <sup>a</sup>der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der war ein Sohn Abrahams, der war ein Sohn Terachs, der war ein Sohn Nahors,

**35** <sup>a</sup>der war ein Sohn Serugs, der war ein Sohn Regus, der war ein Sohn Pelegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Schelachs,

**36** <sup>a</sup>der war ein Sohn Kenans, der war ein Sohn Arpachschads, der war ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noahs, der war ein Sohn Lamechs;

**37** <sup>a</sup>der war ein Sohn Metuschelachs, der war ein Sohn Henochs, der war ein Sohn Jareds, der war ein Sohn Mahalels, der war ein Sohn Kenans;

**38** <sup>a</sup>der war ein Sohn des Enosch, der war ein Sohn Sets, der war ein Sohn Adams, der war Gottes.

C. Die Ankündigung an Zacharias

Lk. 1, 5-25

<sup>5</sup>Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung Abija, mit Namen Zacharias, und seine Frau war aus dem Geschlecht Aaron und hieß Elisabeth.

<sup>a</sup> 1. Chr 24, 10, 19

<sup>6</sup>Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und lebten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.

<sup>7</sup>Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren hochbetagt.

<sup>8</sup>Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung an der Reihe war,

<sup>9</sup>daß ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn.

<sup>a</sup> 2. Mose 30, 7

<sup>10</sup>Und die ganze Menge des Volkes stand draußen und betete zur Stunde des Räucheropfers.

<sup>11</sup>Da erschien ihm der Engel des Herrn und stand an der rechten Seite des Räucheraltars.

<sup>12</sup>Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam Furcht über ihn.

<sup>13</sup>Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben.

<sup>14</sup>Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen.

<sup>15</sup>Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem heiligen Geist.

<sup>a</sup> Ri 13, 4, 5

<sup>16</sup>Und er wird vom Volk Israel viele zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.

<sup>17</sup>Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.

<sup>a</sup> Mal 3, 1, 23, 24; Mt 17, 11-13

<sup>18</sup>Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und meine Frau ist betagt.

<sup>a</sup> 1. Mose 18, 11

<sup>19</sup>Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen.

<sup>a</sup> Dan 8, 16

<sup>20</sup>Und siehe, du wirst stumm

werden und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit.

<sup>21</sup>Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, daß er so lange im Tempel blieb.

<sup>22</sup>Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, daß er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

<sup>23</sup>Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er heim in sein Haus.

<sup>24</sup>Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und hielt sich fünf Monate verborgen und sprach:

<sup>25</sup>So hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

<sup>a</sup> 1. Mose 30, 23

D. Die Ankündigung an Maria

Lk. 1, 26-38

<sup>26</sup>Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

<sup>27</sup>zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria.

<sup>a</sup> Mt 1, 16, 18

<sup>28</sup>Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

<sup>29</sup>Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das?

<sup>30</sup>Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.

<sup>31</sup>Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

<sup>a</sup> Jes 7, 14    <sup>b</sup> Mt 1, 21-23

<sup>32</sup>Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr

wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

<sup>33</sup>und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

<sup>34</sup>Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?

<sup>35</sup>Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

<sup>a</sup> Mt 1, 18, 20

<sup>36</sup>Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man sagt, daß sie unfruchtbar sei.

<sup>37</sup>Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

<sup>a</sup> 1. Mose 18, 14

<sup>38</sup>Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

E. Die Geburt des Messias

Lk. 2, 1-7

<sup>2</sup> Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

<sup>3</sup> Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

<sup>4</sup> Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

<sup>5</sup> Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

<sup>6</sup> damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe: die war schwanger.

<sup>7</sup> Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

<sup>8</sup> Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

<sup>a</sup> Mt 1,25

F. Die Ankündigung an die Hirten

Lk. 2, 8-20

<sup>8</sup> Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

<sup>9</sup> Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

<sup>10</sup> Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

<sup>11</sup> denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

<sup>12</sup> Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

<sup>13</sup> Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: <sup>a</sup> Ps 103,20,21

<sup>14</sup> Ehre sei Gott in der Höhe und <sup>b</sup> Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.\*

<sup>a</sup> Kap 19,28 <sup>b</sup> 4. Mose 6,26; Eph 2,14,17

\* Luther Übersetzte nach anderer Überlieferung: „... und den Menschen ein Wohlgefallen.“

<sup>15</sup> Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

<sup>16</sup> Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

<sup>17</sup> Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

<sup>18</sup> Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

<sup>19</sup> Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

<sup>20</sup> Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

G. Die Beschneidung Jesu

Lk. 2, 21

<sup>21</sup> Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden mußte, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel.

H. Der Besuch der Weisen vom Morgenland

Mt. 2, 1-12

**2** Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen:

<sup>a Lk 2,1-7</sup>  
**2** Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.

<sup>a 4. Mose 24,17</sup>  
**3** Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

**4** und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

**5** Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1):

<sup>a Joh 7,42</sup>  
**6** Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.

**7** Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre.

**8** und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, daß auch ich komme und es anbeete.

**9** Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

**10** Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut

**11** und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

<sup>a Ps 72,10,15; Jes 60,6</sup>  
**12** Und Gott befahl ihnen im Traum, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren; und sie zogen auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

I. Das Wachstum Jesu

Lk. 2, 40

**40** Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.

J. Die Entwicklung Jesu

Lk. 2, 51-52

**51** Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.

**52** Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

<sup>a 1. Sam 2,26</sup>

II. Die Lehre Jesu und der Konflikt mit den Pharisäern

A. Jesus und Nikodemus

Joh. 2, 23-3, 21

<sup>23</sup>¶ Als er aber am Passafest in Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat.

<sup>24</sup>¶ Aber Jesus vertraute sich ihnen nicht an; denn er kannte sie alle

<sup>25</sup>¶ und bedurfte nicht, daß ihm jemand Zeugnis gab vom Menschen; denn er wußte, was im Menschen war. a Mk 2,8

Jesus und Nikodemus

**3** Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden.<sup>a</sup>

a Kap 7,50: 19,39

<sup>2</sup> Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

<sup>3</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. a 1. Petr 1,23

<sup>4</sup> Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

<sup>5</sup> Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. a Hes 36,25-27; Mt 3,11; Tit 3,5

<sup>6</sup> Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.<sup>b</sup> a Kap 1,13 b Röm 8,5-9

<sup>7</sup> Wundere dich nicht, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßt von neuem geboren werden.

<sup>8</sup> Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

<sup>9</sup> Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?

<sup>10</sup> Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht?

<sup>11</sup> Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; ihr aber nehmt unser Zeugnis nicht an.

<sup>12</sup> Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage?

<sup>13</sup> Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn.

<sup>14</sup> ¶ Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muß der Menschensohn erhöht werden, a 4. Mose 21,8,9

<sup>15</sup> damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

<sup>16</sup> Denn also hat Gott die Welt geliebt; daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.<sup>a</sup> a Röm 5,8: 8,32; 1. Joh 4,9

<sup>17</sup> Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde. a Lk 19,10

<sup>18</sup> Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.<sup>a</sup> a Kap 5,24

<sup>19</sup> Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.<sup>a</sup>

a Kap 1,5,9-11

<sup>20</sup> Wer Böses tut, der haßt das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden:

a Eph 5,13

<sup>21</sup> Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, daß seine Werke in Gott getan sind.<sup>a</sup>

a 1. Joh 1,6,7

B. Der Konflikt über die Heilung eines Aussätzigen

1. Die Heilung

Mk. 1, 40-45

<sup>40</sup>Und es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete nieder und sprach zu ihm: Willst du, so kannst du mich reinigen.

<sup>41</sup>Und es jammerte ihn, und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will's tun; sei rein!

<sup>42</sup>Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er wurde rein.

<sup>43</sup>Und Jesus drohte ihm und trieb ihn alsbald von sich<sup>a</sup>

<sup>44</sup>und sprach zu ihm: Sieh zu, daß du <sup>a</sup>niemandem etwas sagst; sondern geh hin und zeige dich dem Priester und <sup>b</sup>opfere für deine Reinigung, was Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis. <sup>a</sup>Kap 3,12 <sup>b</sup>Kap 7,36 <sup>c</sup>3.Mose 14,2-32

<sup>45</sup>Er aber ging fort und fing an, viel davon zu reden und die Geschichte bekanntzumachen, so daß Jesus hinfört nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte; sondern er war draußen an einsamen Orten; doch sie kamen zu ihm von allen Enden.

Mt. 8, 2-4

<sup>2</sup>Und siehe, ein Aussätziger kam heran und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.

<sup>3</sup>Und Jesus streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will's tun; sei rein! Und sogleich wurde er von seinem Aussatz rein.

<sup>4</sup>Und Jesus sprach zu ihm: Sieh zu, <sup>a</sup>sage es niemandem, sondern geh hin und <sup>b</sup>zeige dich dem Priester und opfere die Gabe, die Mose befohlen hat, ihnen zum Zeugnis.

<sup>a</sup>Mk 8,30 <sup>b</sup>3.Mose 14,2-32

Lk. 5, 12-16

<sup>12</sup>Und es begab sich, als er in einer Stadt war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz. Als der Jesus sah, fiel er nieder auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen.

<sup>13</sup>Und er streckte die Hand aus und rührte ihn an und sprach: Ich will's tun, sei rein! Und sogleich wich der Aussatz von ihm.

<sup>14</sup>Und er gebot ihm, daß er's niemandem sagen sollte. <sup>a</sup>Geh aber hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

<sup>a</sup>3.Mose 14,2-32

<sup>15</sup>Aber die Kunde von ihm breitete sich immer weiter aus, und es kam eine große Menge zusammen, zu hören und gesund zu werden von ihren Krankheiten.

<sup>16</sup>Er aber zog sich zurück in die Wüste und betete.<sup>a</sup> <sup>a</sup>Mk 1,35

2. Die Phase der Beobachtung

Mk. 2, 1-12

**2** Und nach einigen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, daß er im Hause war.

<sup>2</sup>Und es versammelten sich viele, so daß sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort.

<sup>3</sup>Und es kamen einige zu ihm, die brachten einen Gelähmten, von vierten getragen.

<sup>4</sup>Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, machten ein Loch und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag.

<sup>5</sup>Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

<sup>6</sup>Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen:

<sup>7</sup>Wie redet der so? Er lästert Gott! <sup>a</sup>Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?

Mt. 9, 1-8

**9** Da stieg er in ein Boot und fuhr hinüber und kam in <sup>a</sup>seine Stadt; <sup>a</sup>Kap 4,13

<sup>2</sup>Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gelähmten, der lag auf einem Bett.

Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei getrost, mein Sohn, <sup>a</sup>deine Sünden sind dir vergeben.

<sup>a</sup>2.Mose 34,6,7; Ps 103,3

<sup>3</sup>Und siehe, einige unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: <sup>a</sup>Dieser lästert Gott. <sup>a</sup>Kap 26,65

Lk. 5, 17-26

<sup>17</sup>Und es begab sich eines Tages, als er lehrte, daß auch Pharisäer und Schriftgelehrte dasaßen, die gekommen waren aus allen Orten in Galiläa und Judäa und aus Jerusalem. Und die Kraft des Herrn war mit ihm, daß er heilen konnte.

<sup>18</sup>Und siehe, einige Männer brachten einen Menschen auf einem Bett; der war gelähmt. Und sie versuchten, ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen.

<sup>19</sup>Und weil sie wegen der Menge keinen Zugang fanden, ihn hineinzubringen, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinunter mit dem Bett mitten unter sie vor Jesus.

<sup>20</sup>Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

<sup>21</sup>Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu überlegen und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerungen redet? <sup>a</sup>Wer kann Sünden vergeben als allein Gott?

<sup>a</sup>Kap 7,49; Ps 130,4; Jes 43,25

## Outline: Höhepunkte im Leben Jesu aus jüdischer Sicht

### Mk. 2, 1-12

### Mt. 9, 1-8

### Lk. 5, 17-26

<sup>3</sup>Und Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, daß sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen?

<sup>9</sup>Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh umher?

<sup>10</sup>Damit ihr aber wißt, daß der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten:

<sup>11</sup>Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!

<sup>12</sup>Und er stand auf, nahm sein Bett und ging alsbald hinaus vor aller Augen, so daß sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben so etwas noch nie gesehen.

<sup>4</sup>Als aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so Böses in euren Herzen?

a Joh 2,25

<sup>5</sup>Was ist denn leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?

<sup>6</sup>Damit ihr aber wißt, daß der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden die Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, hebe dein Bett auf und geh heim!

a Joh 17,2

<sup>7</sup>Und er stand auf und ging heim.

<sup>8</sup>Als das Volk das sah, fürchtete es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

<sup>22</sup>Als aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er und sprach zu ihnen: Was denkt ihr in euren Herzen?

<sup>23</sup>Was ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?

<sup>24</sup>Damit ihr aber wißt, daß der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim!

a Joh 3,36

<sup>25</sup>Und sogleich stand er auf vor ihren Augen und nahm das Bett, auf dem er gelegen hatte, und ging heim und pries Gott.

<sup>26</sup>Und sie entsetzten sich alle und priesen Gott und wurden von Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

### 3. Die Phase des Verhörs

### Mk. 2, 13-17

### Mt. 9, 9-13

### Lk. 5, 27-32

<sup>13</sup>Und er ging wieder hinaus an den See; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrte sie.

<sup>14</sup>Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach.

<sup>15</sup>Und es begab sich, daß er zu Tisch saß in seinem Hause, da setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern; denn es waren viele, die ihm nachfolgten.

<sup>16</sup>Und als die Schriftgelehrten unter den Pharisäern sahen, daß er mit den Sündern und Zöllnern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Ist er mit den Zöllnern und Sündern?

<sup>17</sup>Als das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.

<sup>9</sup>Und als Jesus von dort weging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm.

a Kap 10,3

<sup>10</sup>Und es begab sich, als er zu Tisch saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern.

<sup>11</sup>Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt euer Meister mit den Zöllnern und Sündern?

<sup>12</sup>Als das Jesus hörte, sprach er: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

a Hes 34,16

<sup>13</sup>Geht aber hin und lernt, was das heißt (Hosea 6,6): »Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.« <sup>14</sup>Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.

a Kap 12,7; 1.Sam 15,22 b Kap 18,11

<sup>27</sup>Und danach ging er hinaus und sah einen Zöllner mit Namen Levi am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach!

<sup>28</sup>Und er verließ alles, stand auf und folgte ihm nach.

<sup>29</sup>Und Levi richtete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und andre saßen mit ihm zu Tisch.

a Kap 15,1

<sup>30</sup>Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten und sprachen zu seinen Jüngern: Warum eßt und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern?

<sup>31</sup>Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

<sup>32</sup>Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Gerechten.



C. Der Konflikt über die Mischna

1. Traditionen

Mk. 2, 18-22

<sup>18</sup>Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten viel; und es kamen einige, die sprachen zu ihm: Warum fasteten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht?

<sup>19</sup>Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

<sup>20</sup>Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten, an jenem Tage.

<sup>21</sup>Niemand flickt einen Lappen von neuem Tuch auf ein altes Kleid: sonst reißt der neue Lappen vom alten ab, und der Riß wird ärger.

<sup>22</sup>Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein ist verloren und die Schläuche auch; sondern man soll neuen Wein in neue Schläuche füllen.

Mt. 9, 14-17

<sup>14</sup>Da kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht?

<sup>15</sup>Jesus antwortete ihnen: Wie können die Hochzeitsgäste Leid tragen, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

<sup>16</sup>Niemand flickt ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch: denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleid ab, und der Riß wird ärger.

<sup>17</sup>Man füllt auch nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben. Sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche; so bleiben beide miteinander erhalten.

Lk. 5, 33-39

<sup>33</sup>Sie aber sprachen zu ihm: Die Jünger des Johannes fasteten oft und beten viel, ebenso die Jünger der Pharisäer; aber deine Jünger essen und trinken.

<sup>34</sup>Jesus sprach aber zu ihnen: Ihr könnt die Hochzeitsgäste nicht fasten lassen, solange der Bräutigam bei ihnen ist.

<sup>35</sup>Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten, in jenen Tagen.

<sup>36</sup>Und er sagte zu ihnen ein Gleichnis: Niemand reißt einen Lappen von einem neuen Kleid und flickt ihn auf ein altes Kleid; sonst zerreißt man das neue, und der Lappen vom neuen paßt nicht auf das alte.

<sup>37</sup>Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der neue Wein die Schläuche und wird verschüttet, und die Schläuche verderben.

<sup>38</sup>Sondern neuen Wein soll man in neue Schläuche füllen.

<sup>39</sup>Und niemand, der vom alten Wein trinkt, will neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

2. Der Sabbat

Mk. 2, 23-28

<sup>23</sup>Und es begab sich, daß er am Sabbat durch ein Kornfeld ging, und seine Jünger fingen an, während sie gingen, Ähren auszuraufen.

<sup>24</sup>Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Sieh doch! Warum tun deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist?

<sup>25</sup>Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er in Not war und ihn hungerte, ihn und die bei ihm waren?

<sup>26</sup>Wie er ging in das Haus Gottes zur Zeit Abjatars, des Hohenpriesters, und aß die Schaubrote, die niemand essen darf als die Priester, und gab sie auch denen, die bei ihm waren?

Mt. 12, 1-8

**12** Zu der Zeit ging Jesus durch ein Kornfeld am Sabbat; und seine Jünger waren hungrig und fingen an, Ähren auszuraufen und zu essen.

<sup>2</sup>Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was am Sabbat nicht erlaubt ist.

<sup>3</sup>Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?

<sup>4</sup>Wie er in das Gotteshaus ging und aß die Schaubrote, die doch weder er noch die bei ihm waren, essen durften, sondern allein die Priester?

<sup>5</sup>Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbat im Tempel den Sabbat brechen und sind doch ohne Schuld?

Lk. 6, 1-5

**6** Und es begab sich an einem Sabbat, daß er durch ein Kornfeld ging; und seine Jünger rauften Ähren aus und zerrieben sie mit den Händen und aßen.

<sup>2</sup>Einige der Pharisäer aber sprachen: Warum tut ihr, was am Sabbat nicht erlaubt ist?

<sup>3</sup>Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, was David tat, als ihn hungerte und die, die bei ihm waren?

<sup>4</sup>Wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm und aß, die doch niemand essen durfte als die Priester allein, und wie er sie auch denen gab, die bei ihm waren?

Mk. 2, 23-28

Mt. 12, 1-8

Lk. 6, 1-5

<sup>27</sup>Und er sprach zu ihnen:  
«Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. a 2. Mose 20, 10  
<sup>28</sup>So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat.

<sup>6</sup>Ich sage euch aber: Hier ist Größeres als der Tempel.  
<sup>7</sup>Wenn ihr aber wüßtet, was das heißt (Hosea 6,6): «Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer», dann hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammt.  
a Kap 9, 13  
<sup>8</sup>Der Menschensohn ist ein Herr über den Sabbat.

a 3. Mose 24, 9  
<sup>5</sup>Und er sprach zu ihnen: Der Menschensohn ist ein Herr über den Sabbat.

3. Die Auslegung des Gesetzes Mose

Mt. 5, 17-48; 7, 24-8, 1

<sup>17</sup>Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

worte und der Richter dem Gerichtsdieners und du ins Gefängnis geworfen werdest.

a Kap 1, 15; Röm 3, 31; 10, 4; 1 Joh 2, 7

<sup>18</sup>Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. a Lk 16, 17

a Kap 18, 23-35; Lk 12, 53, 59  
<sup>26</sup>Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast.

<sup>19</sup>Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. a Jak 2, 10

<sup>27</sup>Ihr habt gehört, daß gesagt ist (2. Mose 20, 14): »Du sollst nicht ehebrechen.«

<sup>20</sup>¶ Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. a Kap 23, 2-33

<sup>28</sup>Ich aber sage euch: »Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. a 2. Sam 11, 2; Hiob 31, 1; 2. Petr 2, 14

<sup>21</sup>Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist (2. Mose 20, 13; 21, 12): »Du sollst nicht töten«; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.

<sup>29</sup>¶ Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. a (29 und 30) Kap 18, 8-9; Mk 9, 47-48; Kol 3, 5

<sup>22</sup>Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig. a 1 Joh 3, 15

<sup>30</sup>¶ Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

<sup>23</sup>Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, daß dein Bruder etwas gegen dich hat,

<sup>31</sup>¶ Es ist auch gesagt (5. Mose 24, 1): »Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.« a Kap 19, 3-9; Mk 10, 4-12

<sup>24</sup>so laß dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und »versöhne dich« mit deinem Bruder und dann komm und opfere deine Gabe. a Mk 11, 25

<sup>32</sup>Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe. a Lk 16, 18; 1. Kor 7, 10, 11

<sup>25</sup>Vertrage dich mit deinem Gegner sogleich, solange du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit dich der Gegner nicht dem Richter überant-

<sup>33</sup>Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist (3. Mose 19, 12; 4. Mose 30, 3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.«

<sup>34</sup>¶ Ich aber sage euch, daß ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem <sup>b</sup>Himmel, denn er ist Gottes Thron;

a (34 und 35) Kap 23, 16-22 b Jes 66, 1

<sup>35</sup>noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. a Ps 48, 3

<sup>36</sup>Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

<sup>37</sup>Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel. a Jak 5, 12

<sup>38</sup>Ihr habt gehört, daß gesagt ist (2. Mose 21, 24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.«

<sup>39</sup>¶ Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. a Kgl 3, 30; Joh 18, 22-23; Röm 12, 19, 21; 1. Petr 2, 20-23

<sup>40</sup>¶ Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. a 1. Kor 6, 7 b Hebr 10, 34

<sup>41</sup>¶ Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.

<sup>42</sup>¶ Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.

<sup>43</sup>Ihr habt gehört, daß gesagt ist (3. Mose 19, 18): »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen.

<sup>44</sup>¶ Ich aber sage euch: »Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.« a 2. Mose 23, 4-5; Lk 6, 27, 28; Röm 12, 14, 20 b Lk 23, 34; Apg 7, 59

\* In der späteren Überlieferung wird der Text erweitert: »Segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen« (vgl. Lk 6, 27, 28).

<sup>45</sup>damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. a Eph 5, 1

<sup>46</sup>Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?

<sup>47</sup>¶ Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden?

<sup>48</sup>Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist. a 3. Mose 19, 2

<sup>24</sup>Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.

<sup>25</sup>¶ Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.

<sup>26</sup>¶ Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute.

<sup>27</sup>¶ Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein, und sein Fall war groß.

<sup>28</sup>¶ Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, daß sich das Volk entsetzte über seine Lehre: a Apg 2, 12

<sup>29</sup>denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten. a Joh 7, 16, 46

(Mk 1, 40-44; Lk 5, 12-14)

**8** Als er aber vom Berge herabging, folgte ihm eine große Menge.

D. Die Ablehnung Jesu als Messias

1. Der Konflikt über die Austreibung von bösen Geistern

Mk. 3, 20-30

Mt. 12, 22-37

<sup>20</sup>Und er ging in ein Haus. Und da kam abermals das Volk zusammen, so daß sie nicht einmal essen konnten.

<sup>21</sup>Und als es die Seinen hörten, machten sie sich auf und wollten ihn festhalten: denn sie sprachen: Er ist von Satan.  
a Kap 6,4; Joh 7,2; 8,48

(Mt 12,24-30; Lk 11,14-23)

<sup>22</sup>Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebul, und: Er treibt die bösen Geister aus durch ihren Obersten.  
a Mt 9,34

<sup>23</sup>Jesus aber rief sie zusammen und sprach zu ihnen in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben?

<sup>24</sup>Wenn ein Reich mit sich selbst uneins wird, kann es nicht bestehen.

<sup>25</sup>Und wenn ein Haus mit sich selbst uneins wird, kann es nicht bestehen.

<sup>26</sup>Erhebt sich nun der Satan gegen sich selbst und ist mit sich selbst uneins, so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

<sup>27</sup>Niemand kann aber in das Haus eines Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus berauben.

<sup>28</sup>Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden den Menschenkindern vergeben, auch die Lästerungen, wieviel sie auch lästern mögen; <sup>29</sup>wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig.  
a Hebr 6,4-6

<sup>30</sup>Denn sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.  
a Joh 10,20

<sup>22</sup>Da wurde ein Besessener zu Jesus gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, so daß der Stumme redete und sah.

<sup>23</sup>Und alles Volk entsetzte sich und fragte: Ist dieser nicht Davids Sohn?  
a Kap 21,9; Joh 7,42

<sup>24</sup>Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Er treibt die bösen Geister nicht anders aus als durch Beelzebul, ihren Obersten.  
a Kap 9,34

<sup>25</sup>Jesus erkannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen.

<sup>26</sup>Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so muß er mit sich selbst uneins sein; wie kann dann sein Reich bestehen?

<sup>27</sup>Wenn ich aber die bösen Geister durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein.

<sup>28</sup>Wenn ich aber die bösen Geister durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.  
a 1 Joh 3,8

<sup>29</sup>Oder wie kann jemand in das Haus eines Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? Erst dann kann er sein Haus berauben.  
a Kap 4,1-11; Jes 49,24

<sup>30</sup>Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.  
a Mk 9,40

(Mk 3,28-30; Lk 6,43-45; 12,10)

<sup>31</sup>Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben.  
a 1 Joh 5,16; Hebr 6,4-6; 10,26

<sup>32</sup>Und wer etwas redet gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet gegen den heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt.  
a 1 Tim 1,13

<sup>33</sup>Nehmt an, ein Baum ist gut, so wird auch seine Frucht gut sein; oder nehmt an, ein Baum ist faul, so wird auch seine Frucht faul sein. Denn an der Frucht erkennt man den Baum.  
a Kap 7,16-18

<sup>34</sup>Ihr Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.  
a Kap 3,7

<sup>35</sup>Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.

<sup>36</sup>Ich sage euch aber, daß die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort, das sie geredet haben.  
a Jak 3,6; Jud 15

<sup>37</sup>Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

## Outline: Höhepunkte im Leben Jesu aus jüdischer Sicht

### 2. Das neue Verfahren bezüglich der Zeichen

Mt. 12, 38-45

<sup>38</sup>Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen.

<sup>39</sup>Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona.

<sup>40</sup>Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein. a Jona 2.1 b Eph 4.9; 1. Petr 3.19

<sup>41</sup>Die Leute von Ninive werden auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona. a Jona 3.5

<sup>42</sup>Die Königin vom Süden wird auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, um Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo.

a 1. Kön 10.1-10

<sup>43</sup>Wenn der unreine Geist von einem Menschen ausgefahren ist, so durchstreift er dürre Stätten, sucht Ruhe und findet sie nicht.

<sup>44</sup>Dann spricht er: Ich will wieder zurückkehren in mein Haus, aus dem ich fortgegangen bin. Und wenn er kommt, so findet er's leer, gekehrt und geschmückt.

<sup>45</sup>Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andre Geister, die böser sind als er selbst; und wenn sie hineinkommen, wohnen sie darin; und es wird mit diesem Menschen hernach ärger, als es vorher war. So wird's auch diesem bösen Geschlecht ergehen. a 2. Petr 2.20

### 3. Die Folgen der Ablehnung Jesu als Messias

Mk. 4, 1.2.33-34

**4** Und er fing abermals an am See zu lehren. Und es versammelte sich eine sehr große Menge bei ihm, so daß er in ein Boot steigen mußte, das im Wasser lag; er setzte sich, und alles Volk stand auf dem Lande am See.

<sup>2</sup>Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und in seiner Predigt sprach er zu ihnen:

<sup>33</sup>Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort so, wie sie es zu hören vermochten.

<sup>34</sup>Und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen; aber wenn sie allein waren, legte er seinen Jüngern alles aus.

Mt. 13, 1-3.34-35

**13** An demselben Tage ging Jesus aus dem Hause und setzte sich an den See.

<sup>2</sup>Und es versammelte sich eine große Menge bei ihm, so daß er in ein Boot stieg und sich setzte, und alles Volk stand am Ufer.

<sup>3</sup>Und er redete vieles zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging ein Sämann aus, zu säen.

<sup>34</sup>Das alles redete Jesus in Gleichnissen zu dem Volk, und ohne Gleichnisse redete er nichts zu ihnen. a Mk 4.33.34

<sup>35</sup>damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Psalm 78,2): »Ich will meinen Mund auftun in Gleichnissen und will aussprechen, was verborgen war vom Anfang der Welt an.«

Lk. 8, 4

<sup>4</sup>Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, redete er in einem Gleichnis:

## Outline: Höhepunkte im Leben Jesu aus jüdischer Sicht

### E. Der Konflikt über die Mischna

Mk. 7, 1-23

**7** Und es versammelten sich bei ihm die Pharisäer und einige von den Schriftgelehrten, die aus Jerusalem gekommen waren.

<sup>2</sup>Und sie sahen einige seiner Jünger mit unreinen, das heißt: ungewaschenen Händen das Brot essen.

<sup>3</sup>Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie nicht die Hände mit einer Handvoll Wasser gewaschen haben, und halten so die Satzungen der Ältesten;

<sup>4</sup>und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, wenn sie sich nicht gewaschen haben. Und es gibt viele andre Dinge, die sie zu halten angenommen haben, wie: "Trinkgefäße und Krüge und Kessel und Bänke zu waschen."

<sup>a</sup>Mt 23,25

<sup>5</sup>Da fragten ihn die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach den Satzungen der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?

<sup>6</sup>Er aber sprach zu ihnen: Wie fein hat von euch Heuchlern Jesaja geweissagt, wie geschrieben steht (Jesaja 29,13): »Dies Volk ehrt mich mit den Lippen; aber ihr Herz ist fern von mir.

<sup>7</sup>Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts sind als Menschengebote.«

<sup>8</sup>Ihr verlaßt Gottes Gebot und halter der Menschen Satzungen.

<sup>9</sup>Und er sprach zu ihnen: Wie fein hebt ihr Gottes Gebot auf, damit ihr eure Satzungen aufrichtet!

<sup>10</sup>Denn Mose hat gesagt (2.Mose 20,12; 21,17): »Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren«, und: »Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.«

<sup>11</sup>Ihr aber lehrt: Wenn einer zu Vater oder Mutter sagt: Korban – das heißt: Opfergabe soll sein, was dir von mir zusteht –,

<sup>12</sup>so laßt ihr ihn nichts mehr tun für seinen Vater oder seine Mutter

<sup>13</sup>und hebt so Gottes Wort auf durch eure Satzungen, die ihr überliefert habt; und dergleichen tut ihr viel.

<sup>14</sup>Und er rief das Volk wieder zu sich und sprach zu ihnen: Hört mir alle zu und begreift's!

Mt. 15, 1-20

**15** Da kamen zu Jesus Pharisäer und Schriftgelehrte aus Jerusalem und sprachen:

<sup>2</sup>Warum übertreten deine Jünger die Satzungen der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.

<sup>a</sup>Lk 11,38

<sup>3</sup>Er antwortete und sprach zu ihnen:

<sup>7</sup>Ihr Heuchler, wie fein hat Jesaja von euch geweissagt und gesprochen (Jesaja 29,13):

»Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir:

<sup>9</sup>vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.«

<sup>3b</sup> Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Satzungen willen?

<sup>4</sup>Denn Gott hat geboten (2.Mose 20,12; 21,17): »Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.«

<sup>5a</sup>Aber ihr lehrt: Wer zu Vater oder Mutter sagt: Eine Opfergabe soll sein, was dir von mir zusteht,

<sup>a</sup>15 und 61 Spr 28,24; 1.Tim 5,8

<sup>6</sup>der braucht seinen Vater nicht zu ehren. Damit habt ihr Gottes Gebot aufgehoben um eurer Satzungen willen.

<sup>10</sup>Und er rief das Volk zu sich und sprach zu ihnen: Hört zu und begreift's!

Joh. 7, 1

**7** Danach zog Jesus umher in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil ihm die Juden nach dem Leben trachteten. <sup>a</sup>Kap 4,13

*Mk. 7, 1-23*

*Mt. 15, 1-20*

<sup>15</sup>Es gibt nichts, was von außen in den Menschen hineingeht, das ihn unrein machen könnte; sondern was aus dem Menschen herauskommt, das ist's, was den Menschen unrein macht.\*

a Apg 10, 14-15

\* Vers 16 findet sich erst in der späteren Überlieferung: "Hat jemand Ohren zu hören, der höre!" (vgl. 4,9-23)

<sup>17</sup>Und als er von dem Volk ins Haus kam, fragten ihn seine Jünger nach diesem Gleichnis.

<sup>18</sup>Und er sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch so unverständlich? Merkt ihr nicht, daß alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht unrein machen kann?

<sup>19</sup>Denn es geht nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und kommt heraus in die Grube. Damit erklärte er alle Speisen für rein.

<sup>20</sup>Und er sprach: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen unrein;

<sup>21</sup>denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord,

<sup>22</sup>Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Mißgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft.

<sup>23</sup>Alle diese bösen Dinge kommen von innen heraus und machen den Menschen unrein.

<sup>11</sup>Was zum Mund hineingeht, das macht den Menschen nicht unrein; sondern was aus dem Mund herauskommt, das macht den Menschen unrein.

a Apg 10, 15; 1. Tim 4, 4; Tit 1, 15

<sup>12</sup>Da traten seine Jünger zu ihm und fragten: Weißt du auch, daß die Pharisäer an dem Wort Anstoß nahmen, als sie es hörten?

<sup>13</sup>Aber er antwortete und sprach: Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, die werden ausgerissen.\*

a Apg 3, 38

<sup>14</sup>Laßt sie, sie sind "blinde Blindenführer! Wenn aber ein Blinder den andern führt, so fallen sie beide in die Grube.

a Kap 23, 24; Lk 6, 39; Röm 2, 19

<sup>15</sup>Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Deute uns dies Gleichnis!

<sup>16</sup>Und Jesus sprach zu ihnen: Seid denn auch ihr noch immer unverständlich?

<sup>17</sup>Merkt ihr nicht, daß alles, was zum Mund hineingeht, das geht in den Bauch und wird danach in die Grube ausgeleert?

<sup>18</sup>Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein.

<sup>19</sup>Denn "aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.

a 1. Mose 8, 21

<sup>20</sup>Das sind die Dinge, die den Menschen unrein machen. Aber mit ungewaschenen Händen essen, macht den Menschen nicht unrein.

*F. Der Konflikt über das Gesetz Mose*

*Joh. 7, 53-8, 11*

<sup>53</sup>Und jeder ging heim.\*

\* Der Bericht 7, 53-8, 11 ist in den ältesten Textzeugen des Johannes-Evangeliums nicht enthalten.

**8** Jesus aber ging zum Ölberg.

<sup>2</sup>Und frühmorgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie.

<sup>3</sup>Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten eine Frau zu ihm, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte

und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden.

<sup>5</sup>Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du?

a 3. Mose 20, 10

<sup>6</sup>Das sagten sie aber, ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten. Aber Jesus bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

<sup>7</sup>Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.

a Röm 2, 1

<sup>8</sup>Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.

<sup>9</sup>Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand.

<sup>10</sup>Jesus aber richtete sich auf und fragte sie: Wo sind sie, Frau? Hat dich niemand verdammt?

<sup>11</sup>Sie antwortete: Niemand, Herr. Und Jesus sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und "sündige hinfort nicht mehr.

a Kap 5, 14

## Outline: Höhepunkte im Leben Jesu aus jüdischer Sicht

### G. Der Konflikt über die Heilung eines Blindgeborenen

Joh. 9, 1-41

**9** Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war.

<sup>2</sup>Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren ist? a Lk 13,2

<sup>3</sup>Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm. a Kap 11,4

<sup>4</sup>Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; <sup>b</sup>es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. a Kap 5,17 b Jer 13,16

<sup>5</sup>Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

<sup>6</sup>Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden. a Kap 8,12; 12,35

<sup>7</sup>Und er sprach zu ihm: Geh zum Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.

<sup>8</sup>Die Nachbarn nun und die, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sprachen: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?

<sup>9</sup>Einige sprachen: Er ist's; andere: Nein, aber er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bin's.

<sup>10</sup>Da fragten sie ihn: Wie sind deine Augen aufgetan worden?

<sup>11</sup>Er antwortete: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen Brei und strich ihn auf meine Augen und sprach: Geh zum Teich Siloah und wasche dich! Ich ging hin und wusch mich und wurde sehend.

<sup>12</sup>Da fragten sie ihn: Wo ist er? Er antwortete: Ich weiß es nicht.

<sup>13</sup>Da führten sie ihn, der vorher blind gewesen war, zu den Pharisäern.

<sup>14</sup>Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Brei machte und seine Augen öffnete.

<sup>15</sup>Da fragten ihn auch die Pharisäer, wie er sehend geworden wäre. Er aber sprach zu ihnen: Einen Brei legte er mir auf die Augen, und ich

wusch mich und bin nun sehend.

<sup>16</sup>Da sprachen einige der Pharisäer: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es entstand Zwietracht unter ihnen.

<sup>17</sup>Da sprachen sie wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, daß er deine Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

<sup>18</sup>¶ Nun glaubten die Juden nicht von ihm, daß er blind gewesen und sehend geworden war, bis sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war.

<sup>19</sup>und sie fragten sie und sprachen: Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, er sei blind geboren? Wieso ist er nun sehend?

<sup>20</sup>Seine Eltern antworteten ihnen und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist und daß er blind geboren ist.

<sup>21</sup>Aber wieso er nun sehend ist, wissen wir nicht, und wer ihm seine Augen aufgetan hat, wissen wir auch nicht. Fragt ihn, er ist alt genug; laßt ihn für sich selbst reden.

<sup>22</sup>Das sagten seine Eltern, denn sie fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon geeinigt: wenn jemand ihn als den Christus bekenne, der solle aus der Synagoge ausgestoßen werden. a Kap 7,13 b Kap 12,42

<sup>23</sup>Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn selbst.

<sup>24</sup>¶ Da riefen sie noch einmal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist.

<sup>25</sup>Er antwortete: Ist er ein Sünder? Das weiß ich nicht; eins aber weiß ich: daß ich blind war und bin nun sehend.

<sup>26</sup>Da fragten sie ihn: Was hat er mit dir getan? Wie hat er deine Augen aufgetan?

<sup>27</sup>Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt's nicht gehört! Was wollt ihr's abermals hören? Wollt ihr auch seine Jün-

ger werden?

<sup>28</sup>Da schmähten sie ihn und sprachen: Du bist sein Jünger: wir aber sind Moses Jünger.

<sup>29</sup>Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat: woher aber dieser ist, wissen wir nicht.

<sup>30</sup>Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Das ist verwunderlich, daß ihr nicht wißt, woher er ist, und er hat meine Augen aufgetan.

<sup>31</sup>Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht erhört; sondern den, der gottesfürchtig ist und seinen Willen tut, den erhört er. a Ps 66,18; Jes 1,15 b Spr 15,29

<sup>32</sup>Von Anbeginn der Welt an hat man nicht gehört, daß jemand einem Blindgeborenen die Augen aufgetan habe.

<sup>33</sup>Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts tun.

<sup>34</sup>Sie antworteten und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren und lehrst uns? Und sie stießen ihn hinaus.

<sup>35</sup>¶ Es kam vor Jesus, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und als er ihn fand, fragte er: Glaubst du an den Menschensohn?

<sup>36</sup>Er antwortete und sprach: Herr, wer ist's? daß ich an ihn glaube.

<sup>37</sup>Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist's. a Kap 4,26

<sup>38</sup>Er aber sprach: Herr, ich glaube, und betete ihn an.

<sup>39</sup>¶ Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht in diese Welt gekommen, damit, die nicht sehen, sehend werden, und die sehen, blind werden. <sup>a</sup>

<sup>40</sup>Das hörten einige der Pharisäer, die bei ihm waren, und fragten ihn: Sind wir denn auch blind?

<sup>41</sup>Jesus sprach zu ihnen: Wärt ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; weil ihr aber sagt: Wir sind sehend, bleibt eure Sünde. <sup>a</sup>

a Kap 15,22

## H. Das erste Zeichen Jonas

### 1. Der reiche Mann und arme Lazarus

Lk. 16, 19-31

<sup>19</sup>Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

<sup>20</sup>Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren

<sup>21</sup>und begehrte, sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre.

<sup>22</sup>Es begab sich aber, daß der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.

<sup>23</sup>Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.

<sup>24</sup>Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen.

<sup>25</sup>Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben. Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet, und du wirst gepeinigt. a Kap 6,24

<sup>26</sup>Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, daß niemand, der von hier zu euch hinüber will, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber.

<sup>27</sup>Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;

<sup>28</sup>denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

<sup>29</sup>Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. a 2.Tim 3,16

<sup>30</sup>Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.

<sup>31</sup>Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.



## 2. Die Auferweckung des Lazarus

Joh. 11, 1-44

**11** Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta. a Lk 10,38,39

<sup>2</sup>Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder Lazarus war krank. a Kap 12,3

<sup>3</sup>Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank.

<sup>4</sup>Als Jesus das hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, damit der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde. a Kap 9,3

<sup>5</sup>Jesus aber hatte Marta lieb und ihre Schwester und Lazarus.

<sup>6</sup>Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war;

<sup>7</sup>danach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder nach Judäa ziehen!

<sup>8</sup>Seine Jünger aber sprachen zu ihm: Meister, eben noch wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dorthin ziehen? a Kap 10,31

<sup>9</sup>Jesus antwortete: Hat nicht der Tag zwölf Stunden? Wer bei Tag umhergeht, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt. a Kap 9,4,5

<sup>10</sup>Wer aber bei Nacht umhergeht, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. a Kap 12,35

<sup>11</sup>Das sagte er, und danach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft, aber ich gehe hin, ihn aufzuwecken. a Mt 9,24

<sup>12</sup>Da sprachen seine Jünger: Herr, wenn er schläft, wird's besser mit ihm.

<sup>13</sup>Jesus aber sprach von seinem Tode; sie meinten aber, er rede vom leiblichen Schlaf.

<sup>14</sup>Da sagte es ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben;

<sup>15</sup>und ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht dagewesen bin, damit ihr glaubt. Aber laßt uns zu ihm gehen!

<sup>16</sup>Da sprach Thomas, der Zwilling genannt wird, zu den Jüngern: Laßt uns mit ihm gehen, daß wir mit ihm sterben! a Kap 20,24-25

<sup>17</sup>Als Jesus kam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

<sup>18</sup>Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa eine halbe Stunde entfernt.

<sup>19</sup>Und viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders.

<sup>20</sup>Als Marta nun hörte, daß Jesus kommt, geht sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

<sup>21</sup>Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wirst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

<sup>22</sup>Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

<sup>23</sup>Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

<sup>24</sup>Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird – bei der Auferstehung am Jüngsten Tage. a Kap 5,28,29; 6,40; Mt 22,23-33

<sup>25</sup>Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt;

<sup>26</sup>und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? a Kap 8,51

<sup>27</sup>Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. a Mt 16,16

<sup>28</sup>Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sprach zu ihr: Der Meister ist da und ruft dich.

<sup>29</sup>Als Maria das hörte, stand sie eilend auf und kam zu ihm.

<sup>30</sup>Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war.

<sup>31</sup>Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, daß Maria eilend aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen.

<sup>32</sup>Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

<sup>33</sup>Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde sehr betrübt

<sup>34</sup>und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh es! a Kap 13,21

<sup>35</sup>Und Jesus gingen die Augen über.

<sup>36</sup>Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn lieb gehabt!

<sup>37</sup>Einige aber unter ihnen sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, daß dieser nicht sterben mußte? a Kap 9,7

<sup>38</sup>Da ergrimmte Jesus abermals und kam zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor. a Mt 27,60

<sup>39</sup>Jesus sprach: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen.

<sup>40</sup>Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

<sup>41</sup>Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast.

<sup>42</sup>Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sage ich's, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast. a Kap 12,30

<sup>43</sup>Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

<sup>44</sup>Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und laßt ihn gehen!

3. Die Ablehnung des ersten Zeichens Jonas

Joh. 11, 45-54

<sup>45</sup>Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.

<sup>46</sup>Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte.

<sup>47</sup>Da <sup>a</sup>versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer den Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Dieser Mensch tut viele Zeichen. <sup>a Mt 26.3.4</sup>

<sup>48</sup>Lassen wir ihn so, dann werden sie alle an ihn glauben, und dann kommen die Römer und nehmen uns Land und Leute.

<sup>49</sup>Einer aber von ihnen, Kaiphas, der in dem Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wißt nichts;

<sup>50</sup>Ihr bedenkt auch nicht: Es ist besser für euch, ein Mensch sterbe für das Volk, als daß das ganze Volk verderbe.<sup>a</sup>

<sup>a Kap 18.14</sup>

<sup>51</sup>Das sagte er aber nicht von sich aus, sondern weil er in dem Jahr Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk.

<sup>52</sup>und nicht für das Volk allein, sondern auch, um die <sup>a</sup>verstreuten Kinder Gottes <sup>b</sup>zusammenzubringen.

<sup>a Kap 7.25 b Kap 10.16: 1Joh 2.2</sup>

<sup>53</sup>Von dem Tage an war es für sie beschlossen, daß sie ihn töteten.

<sup>54</sup>Jesus aber ging nicht mehr frei umher unter den Juden, sondern ging von dort weg in eine Gegend nahe der Wüste, in eine Stadt mit Namen <sup>a</sup>Ephraim, und blieb dort mit den Jüngern. <sup>a 2.Sam 13.23:</sup>

4. Die Reaktion Jesu

Lk. 17, 11-19

<sup>11</sup>Und es begab sich, <sup>a</sup>als er nach Jerusalem wanderte, daß er durch Samarien und Galiläa hin zog. <sup>a Kap 9.51: 13.22</sup>

<sup>12</sup>Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätziges Männer; <sup>a</sup>die standen von ferne <sup>a 3.Mose 13.45.46</sup>

<sup>13</sup>und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser!

<sup>14</sup>Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: <sup>a</sup>Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. <sup>a Kap 5.14</sup>

<sup>15</sup>Einer aber unter ihnen, als er sah, daß er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme

<sup>16</sup>und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

<sup>17</sup>Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun?

<sup>18</sup>Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde?

<sup>19</sup>Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; <sup>a</sup>dein Glaube hat dir geholfen. <sup>a Kap 7.50</sup>

## Outline: Höhepunkte im Leben Jesu aus jüdischer Sicht

### I. Die Verurteilung der Schriftgelehrten und Pharisäer

Mk. 12, 38-40

Mt. 23, 1-39

Lk. 20, 45-47

<sup>38</sup>Und er lehrte sie und sprach zu ihnen: Seht euch vor vor den Schriftgelehrten,

**23** Da redete Jesus zu dem Volk und zu seinen Jüngern

<sup>2</sup>und sprach: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer.

<sup>3</sup>Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn <sup>a</sup>sie sagen's zwar, tun's aber nicht.

<sup>a</sup> Mal 2,7-8; Röm 2,21-23

<sup>4</sup>Sie binden schwere und unerträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf die Schultern; aber sie selbst wollen keinen Finger dafür krümmen.

<sup>a</sup> Kap 11,28-30; Apg 15,10,28

<sup>5</sup>Alle ihre Werke aber tun sie, <sup>a</sup>damit sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre <sup>b</sup>Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Kleidern groß.

<sup>a</sup> Kap 6,1 <sup>b</sup> 4. Mose 15,38,39

<sup>6</sup>Sie <sup>a</sup>sitzen gern obenan bei Tisch und in den Synagogen

<sup>a</sup> Lk 14,7

<sup>7</sup>und haben's gern, daß sie auf dem Markt begrüßt und von den Leuten Rabbi genannt werden.

<sup>8</sup>Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister; ihr aber seid alle Brüder.

<sup>9</sup>Und ihr sollt niemanden unter euch Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist.

<sup>10</sup>Und ihr sollt euch nicht Lehrer nennen lassen; denn einer ist euer Lehrer: Christus.

<sup>11</sup>Der größte unter euch soll euer Diener sein.

<sup>a</sup> Kap 20,26,27

<sup>12</sup>Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht.

<sup>a</sup> Hiob 22,29; Spr 29,23; Hes 21,31; Lk 18,14; 1. Petr 5,5

<sup>13</sup>¶ Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen.\*

\* Vers 14 findet sich erst in der späteren Überlieferung: „Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Häuser der Witwen freßt und zum Schein lange Gebete verrichtet! Darum werdet ihr ein um so härteres Urteil empfangen.“ (vgl. Mk 12,40).

<sup>15</sup>¶ Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Meer durchzieht, damit ihr einen Judengenossen gewinnt; und wenn er's geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, doppelt so schlimm wie ihr.

<sup>45</sup>Als aber alles Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern:

<sup>46</sup>Hütet euch vor den Schriftgelehrten,

die gern in langen Gewändern gehen und lassen sich auf dem Markt grüßen

<sup>39</sup>und sitzen gern obenan in den Synagogen und am Tisch beim Mahl;

die es lieben, in langen Gewändern einherzugehen, und lassen sich gern grüßen auf dem Markt und <sup>a</sup>sitzen gern obenan in den Synagogen und bei Tisch; <sup>a</sup> Kap 11,43

<sup>40</sup>sie <sup>a</sup>fressen die Häuser der Witwen und verrichten zum Schein lange Gebete. Die werden ein um so härteres Urteil empfangen.

<sup>47</sup>sie fressen die Häuser der Witwen und verrichten zum Schein lange Gebete. Die werden ein um so härteres Urteil empfangen.

**Mt. 23, 1-39**

<sup>16</sup>¶ Weh euch, ihr <sup>b</sup>verblendeten Führer, die ihr sagt: Wenn einer schwört bei dem Tempel, das gilt nicht; wenn aber einer schwört bei dem Gold des Tempels, der ist gebunden.

<sup>a</sup> (16-22) Kap 5, 34-37 <sup>b</sup> Kap 15, 14

<sup>17</sup>¶ Ihr Narren und Blinden! Was ist mehr: das Gold oder der Tempel, der das Gold heilig macht?

<sup>18</sup>¶ Oder: Wenn einer schwört bei dem Altar, das gilt nicht; wenn aber einer schwört bei dem Opfer, das darauf liegt, der ist gebunden.

<sup>19</sup>¶ Ihr Blinden! Was ist mehr: das Opfer oder der Altar, der das Opfer heilig macht?

<sup>20</sup>¶ Darum, wer schwört bei dem Altar, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt.

<sup>21</sup>¶ Und wer schwört bei dem Tempel, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt.

<sup>22</sup>¶ Und wer schwört bei dem Himmel, der schwört bei dem Thron Gottes und bei dem, der darauf sitzt.

<sup>23</sup>¶ Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den <sup>a</sup>Zehnten gebt von Minze, Dill und Kümmel und laßt das <sup>b</sup>Wichtigste im Gesetz beiseite, nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Doch dies sollte man tun und jenes nicht lassen. <sup>a</sup> 3. Mose 27, 30; Lk 18, 12 <sup>b</sup> Mt 6, 3

<sup>24</sup>¶ Ihr verblendeten Führer, die ihr Mücken aussiebt, aber Kamele verschluckt!

<sup>25</sup>¶ Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln außen reinigt, innen aber sind sie voller Raub und Gier!

<sup>a</sup> Mk 7, 4-8

<sup>26</sup>¶ Du <sup>a</sup>blinder Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers; damit auch das Äußere rein wird!<sup>b</sup>

<sup>a</sup> Joh 9, 40 <sup>b</sup> Tr 1, 15

<sup>27</sup>¶ Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr seid wie die übertünchten Gräber, die von außen hübsch aussehen, aber innen sind sie voller Totengebeine und lauter Unrat!

<sup>28</sup>¶ So auch ihr: von außen scheint ihr vor den Menschen fromm, aber innen seid ihr voller Heuchelei und Unrecht.

<sup>29</sup>¶ Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr den Propheten Grabmäler baut und die Gräber der Gerechten schmückt

<sup>30</sup>¶ und sprecht: Hätten wir zu Zeiten unserer Väter gelebt, so wären wir nicht mit ihnen schuldig geworden am Blut der Propheten!

<sup>31</sup>¶ Damit bezeugt ihr von euch selbst, daß ihr Kinder derer seid, die die Propheten getötet haben. <sup>a</sup> Jer 26, 20-23; Kap 5, 12; Apg 7, 52

<sup>32</sup>¶ Wohlan, macht auch ihr das Maß eurer Väter voll!

<sup>33</sup>¶ Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr der höllischen Verdammnis entrinnen?

<sup>34</sup>¶ Darum: siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und von ihnen werdet ihr einige töten und kreuzigen, und einige werdet ihr geißeln in euren Synagogen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zur andern,

<sup>35</sup>¶ damit über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten <sup>a</sup>Abel an bis auf das Blut des <sup>b</sup>Secharja, des Sohnes Berechjas, den ihr getötet habt zwischen Tempel und Altar.

<sup>a</sup> 1. Mose 4, 8 <sup>b</sup> 2. Chr 24, 20, 21

<sup>36</sup>¶ Wahrlich, ich sage euch: das alles wird über dieses Geschlecht kommen.

<sup>37</sup>¶ Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!

<sup>38</sup>¶ Siehe, <sup>a</sup>euer Haus soll euch wüst gelassen werden<sup>a</sup> (Jeremia 22, 5; Psalm 69, 26).

<sup>a</sup> 1. Kön 9, 7, 8

<sup>39</sup>¶ Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“

<sup>a</sup> Kap 21, 9; 26, 64